

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 37

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeines Bauwesen.

Der Bau eines neuen Schulhauses in Volketswil (Zürich) ist von der Schulgemeinde im Kostenbetrage von 50,000 Fr. beschlossen worden. Dasselbe wird für ein zweites Lehrzimmer und für eine Lehrerwohnung geeignete Räume enthalten.

Das neue Sekundarschulhaus in Seen bei Winterthur wird laut Beschluß der Kreisgemeinde Seen auf dem „Ganzenbühl“ erstellt.

Zollniederlagshausbaute im Bahnhof Bern. Der bernische Verein für Handel und Industrie und der Verkehrsverein der Stadt Bern haben die Erstellung eines Zollniederlagshauses in Verbindung mit dem Bahnhof Bern gewünscht. Aus dem Geschäftsbericht der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen pro drittes Quartal geht hervor, daß diese nach einlässlicher Prüfung aller in Betracht fallenden Verhältnisse dem Gesuch grundsätzlich zustimmt.

Zur Schulhausaufgabe in Luzern nahm der Quartierverein Hirschematt-Neustadt Stellung. Herr Vizepräsident Schumacher beleuchtete in trefflichen Zügen die in der städtischen Presse kürzlich besprochene Turnhallen- und Schulhausaufgabe, worauf eine lebhafteste Diskussion einsetzte. Es wurde die Forderung aufgestellt, es müsse vor allem eine zweite Turnhalle mit Schulhaus im Neustadt-Quartier erstellt werden, bevor man an den Bau einer zweiten Turnhalle auf Muesegg, resp. einer vierten in der Großstadt gehen dürfe.

Der Bau einer neuen Kirche in Balsthal (Solothurn) ist von der römisch-katholischen Kirchengemeinde im Kostenvoranschlage von Fr. 376,100, nach den Plänen des Architekten Hardegger aus St. Gallen beschlossen worden.

Neues Transitpostgebäude im Personenbahnhof Basel. Die Generaldirektion der Bundesbahnen unterbreitet dem Verwaltungsrat ein Projekt für die Erstellung einer Transitpostanlage im Personenbahnhof Basel im Kostenvoranschlage von Fr. 2,620,000, in der Meinung, daß die eidg. Postverwaltung den Wert des zu ihren Anlagen beanspruchten Bodens im Voranschlagsbetrage von Fr. 1,404,000 verzinst und die durch die Erstellung dieser Anlagen verursachten Baukosten im Voranschlagsbetrage von Fr. 1,630,600 verzinst und amortisiert.

Die Anlage, wie sie nun vorgesehen ist, wird in der Vorlage der Generaldirektion wie folgt beschrieben: Das Gebäude ist 70 Meter lang, 30 Meter breit, zweistöckig und zum Teil unterkellert vorgesehen. In dem auf Rampenhöhe liegenden Erdgeschoß sollen zwei Packräume, ein Zollrevisionsaal, sowie das Bureau für die Lebensmittelkontrolle; im 1. Stock die Bureaus für die Post- und

Zollbeamten und die Räume für die Edelmetallkontrolle, im Dachstock die Abwartwohnung und die Archive, und endlich im Keller die Bäder, Douchen und Waschküche untergebracht werden.

Die Rampen, die dem gleichzeitigen Ein- oder Auslad, bezw. Umlad bis 30 Postwagen zu dienen haben, sind mit einer Gesamtlänge von 530 Meter vorgesehen und sollen teilweise mit eisernen Dächern überdeckt werden. Ein Steg auf der Höhe des 1. Stockes wird das Gebäude mit der Margarethenstraße verbinden. Für die Posttransporte von und nach der Stadt wird zur Verbindung dieser Straße mit der 4 Meter tiefer liegenden Rampe ein Aufzug erstellt werden. Die Kommunikation zwischen den zu beiden Seiten der Straße liegenden Rampen wird ein 2 Meter breiter Durchgang unter dieser Straße vermitteln.

Die Anlage macht die Verlegung der Gütergeleise der Elßaß-Lothringischen Eisenbahnen nach Süden auf eine Länge von 675 Meter und die Senkung dieser Geleise auf 950 Meter Länge zur Unterfahrung der Margarethenstraße erforderlich. Die Unterfahrrampen sollen Gefälle von 3 ‰ und einen kleinsten Krümmungshalbmesser von 280 Meter erhalten. In der durch diese Verlegung westlich von der Margarethenstraße entstehenden dreieckförmigen Fläche sind 5 Abstellgeleise vorgesehen, die zur Aufstellung von Personen-, Gepäck- und Schlafwagen der Elßaß-Lothringischen Bahnen bestimmt sind.

Von den Kosten der neuen Anlage im Gesamtbetrage von Fr. 2,620,000 entfallen Fr. 2,555,000 auf den Baukonto und Fr. 65,000 auf die Betriebsrechnung. In dieser Summe ist der Wert des Bodens, der sich zurzeit schon im Besitze der Bundesbahnen befindet, nicht enthalten. Dagegen sind die Kosten des Erwerbs der Liegenschaften Esfinger und Köchling, sowie zweier Abschnitte der dem Basler Bürgerhospital gehörigen, westlich von der Margarethenstraße gelegenen Parzellen ganz inbegriffen, obgleich von denselben nur ein Teil für die

E. Beck

Pieterlen bei Biel-Bienne

Telephon Telephon

Telegramm-Adresse:

PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

la. Holzzement	Dachpappen
Isolirplatten	Isolirteppiche
Korkplatten	

und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate

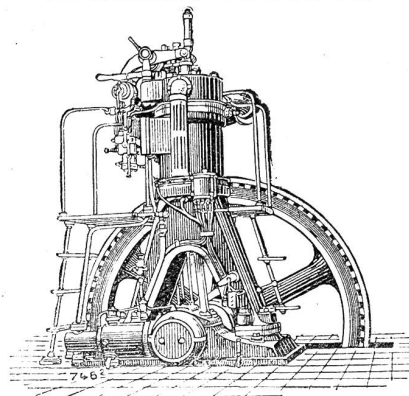
Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität,

zu billigsten Preisen. 1084 u

Deutzer Rohölmotoren

Bauart Diesel



Vorteilhafteste Betriebsmaschinen

in liegender und stehender Anordnung. 4112 I

Deutzer Gas-Benzin-Petrol-Motoren

in anerkannt unübertroffener Ausführung durch

Gasmotoren-Fabrik „Deutz“ A.-G.
ZURICH.

Neuanlage beansprucht wird, und der Rest für eine spätere Erweiterung bestimmt ist.

Eine neue Rheinbrücke. Die Frage des Baues einer festen Rheinbrücke zwischen Friedlingen und Hünningen ist nun in ein neues Stadium getreten. Der Gemeinderat der Stadt Lörrach, sowie auch die Handelskammer für die Kreise Lörrach und Waldshut haben Eingaben an die badische Regierung gerichtet, worin um tunlichste Beschleunigung des Baues einer festen Rheinbrücke bei Hünningen ersucht wurde. Neuerdings hat nun auch der Verband süddeutscher Industrieller eine Eingabe an die badische Regierung gerichtet.

Bauliches aus Herisau. Im Kasernenquartier gelangte im laufenden Jahre eine Kanalisationsanlage, die von der Eidgenossenschaft mit Fr. 22,000 subventioniert wird, zur Ausführung, sodaß nunmehr Gelegenheit geboten ist, die Aborte in der Kaserne daran anzuschließen. Die Umänderung derselben und die Rohrleitungen sind veranschlagt auf Fr. 9000.

Holz-Marktberichte.

Ueber die Holzverkäufe in der Zentralschweiz wird folgendes berichtet: Wie alljährlich im November gelangen in den letzten Tagen durch Korporationen und Gemeinden der Zentralschweiz große Langholzpartien von etlichen tausend Festmetern teils freihändig, teils auf dem Versteigerungswege zum Verkauf. Die in der jetzigen Jahreszeit erzielten Preise gelten jeweilen als Preisregulator für ein Jahr. Den diesjährigen Verkäufen sahen Käufer wie Verkäufer mit Interesse entgegen, da man nach den großen Aufschlägen der letzten Jahre diesmal mit Abschlägen rechnete. Dies traf aber nicht ein. In Langholz stellten sich die erzielten Preise bei lebhafter Nachfrage in der Dimension von ein bis vier Festmeter Inhalt teils unverändert auf der Basis der letztjährigen Abschlässe, teils unbedeutend höher und zwar auf 33 bis 34 Fr. per Festmeter, entrinde gemessen, ab Standort angenommen oder unter Zuschlag von Abfuhr und Bahnfracht, Parität 38 bis 40 Fr. per Festmeter, auf Sägeplatz geliefert. Wiewohl sich die Holzrüsterlöhne gegenüber früher um ein bedeutendes höher stellen, dürfen die Preiserlöse für die Produzenten als befriedigend betrachtet werden.

Holzverkäufe. Am 27. November fand im Gasthaus zur Kettenbrücke in Aarau die übliche Herbststeigerung 4546 Festmeter Säg-, Bau-, Sperr- und Stangenholz, nebst etwas Eichen- und Buchenholz aus den Staats- und Gemeindewaldungen des 4. argauischen Forstkreises statt. Ueber den Verlauf dieser Steigerung wird dem „Aargauer Tagblatt“ folgendes geschrieben:

Die jährlich steigende Zahl der an dieser Kollektivsteigerung teilnehmenden Gemeinden und damit auch die steigende Zahl der zum Ruße gelangenden Posten zeigen am deutlichsten die Beliebtheit der Institution bei Käufern und Verkäufern.

Die diesjährige Steigerung verdient besondere Erwähnung, weil sie sowohl Käufern als Verkäufern etwas neues brachte, den Verkauf im Abgebot.

Beim Abgebot kommt für jede Verkaufspartie ein normaler Wert übersteigender Ansat zum Ausdruck, der nach und nach vermindert wird eventuell bis zu einer Mindestschätzung, unter die der Verkäufer nicht gehen will. Die zu verkaufende Holzpartie wird demjenigen Bieter zugesprochen, welcher bei der ausgerufenen Summe zuerst „Halt“ ruft. Erfolgt der Ruf „Halt“

seitens zweier oder mehrerer Käufer gleichzeitig, so wird zur Steigerung im Aufgebot geschritten, an welcher sich aber nur die Käufer beteiligen dürfen, welche nach Feststellung der Steigerungsleitung beim Abgebot gleichzeitig dieselbe Summe geboten haben.

Dieses in Elßaß-Lothringen und zum Teil in Frankreich übliche Verkaufsverfahren wird nach den Resultaten der Aarauer Steigerung wohl auch bei uns Heimatrecht erwerben. Aber alles muß zuerst gelernt sein! So herrschte bei den ersten Rufen eine unheimliche Stille, die erst vom „Halt“ des Steigerungsleitenden (Hr. Kreisförster Brunnhofer) unterbrochen wurde, d. h. die ersten Partien wurden nicht verkauft, wie vorauszu sehen war.

Auf eine Aufforderung von Seiten der Holzkäufer, zum bisherigen Verfahren, dem Aufgebot, zurückzukehren, wurde durch den Steigerungsleitenden nicht eingetreten, er erklärte, daß nach Beschluß der Verkäufer die im Abgebot nicht verkauften Partien zur Submission ausgeschrieben würden. Ganz allmählich wurden darauf einzelne „Halt“ hörbar, die den Rufen der Partien kampflos zusprachen. Das ermunterte offenbar, so daß während der zweiten Hälfte der Steigerung die meisten Partien abgesetzt wurden.

Das Steigerungsverfahren verlangt auf Seiten der Käufer und der Verkäufer große Aufmerksamkeit. Jeder Käufer wird sich genau Rechenschaft geben müssen, bei welchem Preise sich für ihn der Kauf einer Partie noch zu einem annehmbaren Geschäft gestalten kann. Früher wird er nicht „Halt“ rufen. Tut er das aber bei einem für ihn annehmbaren Preis, so wird er meistens die gewünschte Partie erwerben ohne darum kämpfen zu müssen und ohne sich in oft verderbliche Preistreibereien einzulassen. Für die kleinen Käufer, die beim bisher üblichen Aufgebotverfahren oft unter dem Druck der Großhändler zu leiden hatten, ergibt sich die Möglichkeit, ihr Holz ohne allzu scharfe Konkurrenz zu erstehen. Aber auch dem Verkäufer bietet das neue Verfahren Vorteile. Er wird seine Schätzung für das zu verkaufende Holz auch aufstellen, aber er gibt dieselbe nicht öffentlich bekannt, wie beim Aufgebotverfahren und der Verkaufspreis wird in den meisten Fällen vom Käufer bestimmt, ohne daß derselbe durch die Schätzung des Verkäufers beeinflusst wird. Die für den Käufer bestehende Gefahr, bei allzulangem Zuwarten vom „Halt“ eines Konkurrenten überrascht zu werden und dann auf die Partie verzichten zu müssen, wird ihn dazu bewegen, sein Angebot nicht unter den Marktpreis sinken zu lassen.



Adolf Wildbolz
Luzern

Spezial-Geschäft
in
Maschinen u. Werkzeugen
für Installations-Geschäfte
Spenglereien, Schlossereien
Kupferschmieden etc.

Lager erstklassiger Fabrikate
Ganze Werkstatteinrichtungen

Katalog und Preisliste zu Diensten